



WG aktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 18/19 **Nr. 1**

Vor allem schmeckt`s!

Die Qualität aus der Frischküche hat der Mensa neuen Zuspruch gebracht

Die Sonne scheint für das zehnjährige Jubiläum der gemeinsamen Schulmensa von Pestalozzi- und Wieland-Gymnasium. Über die gute Entwicklung der letzten Zeit freuen sich alle an PG und WG, weil es wieder einmal stimmt, dass Liebe durch den Magen geht - die Liebe zu den beiden Schulen, deren „Personal“ (Schüler, Lehrer, Mitarbeiter) sich in der Mensa bei Kräften hält. Früher war`s eher uncool, in die Mensa zu gehen, heute ist`s „proppevoll“, sagt einer, der es wissen muss. Bis zu 300 Besuche und mehr am Tag kommen nicht von ungefähr.

Nach der Eröffnung 2008 war die Akzeptanz für die Mensa noch durchwachsen. Die Aufwärmgerichte im Cook-and-chill-Verfahren erwärmten niemand so recht. Eine erste Verbesserung kam 2010 mit dem Wechsel zum Dornahof, dem weithin tätigen Diakonieverbund, der am Hauptsitz in Altsachsen und in Riedlingen täglich 5300 Essen kocht. Zufriedenheit stellte sich vollends im Jahr 2014 ein; seitdem werden die Gerichte direkt in der Mensa frisch zubereitet.

Jetzt macht es wieder Freude, in die Mensa zu gehen. Der Preis von 3,70 bis 4,20 Euro (ohne Nachtisch) pro Mittagessen ist zivil geblieben,

natürlich von der Stadt als Schulträger subventioniert. Vor allem aber schmeckt`s. Drei Essen zur Auswahl, immer mit vegetarischer Variante, dazu das sensationelle Salatbuffet – was will man mehr. Zumal, wie WG-Schulleiter Ralph Lange und Iris Goller (Dornahof) mit Stolz berichten, die Zutaten aus der Region kommen, wodurch sie auch physiologisch wertvoller sind als weit herangekarrte oder konservierte Waren. Die DGE-Zertifizierung bestätigt: Das ist qualitätsvolle Ernährung. Der Speiseplan geht auf Schülerwünsche ein - Lehrer nicht ausgenommen. Auch sie gehören zur Mensakundschaft. Leckermäuler mit ihren Vorlieben gibt es auf beiden Seiten.

Glück auf zum Zehnjährigen! Die Mensa wurde ein gern genutzter Treffpunkt, auch dank der Cafeteria im oberen Stockwerk, wo die schönen Sitznischen zum Schwätzen oder zum Lernen einladen. Ähnlich unten der Außenbereich. Die Schülerinnen und Schüler erkennen ihre Mensa als echte Alternative zum Ausflug in die Stadt, der oft nur Junkfood zu bieten hat und trotzdem mehr ins Geld läuft. Dagegen ist das, was man sonst noch an Getränken und Snacks in der Mensa kaufen kann, sehr schülerfreundlich kalkuliert. Stadt gehen? Nicht so nice. Mensa? Perfekt. G. Dahinten

EDITORIAL

Die Mensa der Gymnasien ist nicht nur ein architektonisches Zuckerstück auf dem Schulcampus. Nach über zehn Jahren ist sie nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Jeden Tag treffen sich hier Schüler und Lehrkräfte, um etwas zu essen. Die Tische und Nischen werden auch außerhalb der Mittagessenszeit gut von Schülergruppen genutzt, um sich auszutauschen oder Schularbeiten zu machen. Ich selbst gehe oft und gerne in die Mensa. Die Qualität und das Preis-Leistungsverhältnis stimmen. Das Salatbuffet finde ich in der Schullandschaft einmalig. Für mich ist der informelle Austausch mit Kollegen (auch über das WG hinaus) am Mittagstisch ein echter Zugewinn. Aus Gewohnheit habe ich auch meine Lieblingsplätze in der Mensa, habe mir aber fest vorgenommen, im kommenden Frühjahr und Sommer mehr die kleine Oase im Mensainnenhof zu nutzen. Dem Mensapersonal des Dornahofs gebührt Dank und Anerkennung: Die Arbeit der Angestellten ist vor allem in den Stoßzeiten in den Pausen nicht immer leicht. Allen Lesern wünsche ich eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Ralph Lange



rechts: Teamwork zählt: Iris Goller, Verantwortliche des Dornahofs für die Biberacher Mensen, mit den Mensaaufsichtern Jacqueline Gokovic und Petra Schürer (v. r.). Sie und weitere Mitarbeiter sorgen für eine gute Atmosphäre und einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Mensa Fotos: Lange